



# Beispiele guter Praxis

## Virtuelle Mobilität von internationalen Studierenden

### Virtuelle Mobilität im Masterstudium Physik

**Hochschule** RWTH Aachen University

**Kontakt** Prof. Dr. Stefan Roth  
stefan.roth@rwth-aachen.de

**Webseite** [www.physik.rwth-aachen.de/myscore](http://www.physik.rwth-aachen.de/myscore)

#### Themenschwerpunkte

- Curriculare Verankerung von Online-Lehre für internationale Studierende
- Institutionelle Verankerung in internationalen Hochschulkooperationen
- Rechtssichere Online-Prüfungen
- Studierendenstatus
- Ermäßigung von Gebühren und Beiträgen
- Zugänge zu digitaler Infrastruktur
- Service-Angebote
- Sonstige Verbesserungen der Rahmenbedingungen bei virtueller Mobilität von int. Studierenden

**Akteur:innen** Fachgruppe Physik der RWTH mit Physikfachbereichen an Partneruniversitäten

**Laufzeit** fortlaufend

**Finanzierung** DAAD, Programm „Internationale Mobilität und Kooperation digital“

## Ziele & Zielgruppen

Masterstudierende der Physik an Partneruniversitäten sollen durch ein virtuelles Angebot einfachen Zugang zu den Kursen der Fachgruppe Physik der RWTH Aachen erhalten.

## Das Konzept

Seit dem Sommersemester 2020 arbeitet der Fachbereich Physik der RWTH Aachen mit zwei Physikfachbereichen an Partneruniversitäten, nämlich der Chalmers University of Technology in Schweden und der Delft University of Technology in den Niederlanden, als Teil der Initiative Distance Learning and Distance Assessment des MyScore-Projekts zusammen.

Hierbei wurden insgesamt 12 Kurse als gemeinsame Lehrveranstaltungen angeboten. Die Lehrveranstaltungen fanden an einem der Standorte in Präsenz und an den anderen beiden online statt.

Hierfür wurde an der RWTH Aachen ein hybrider Seminarraum aufgebaut, um die Einbindung der gemeinsam genutzten Kurse mit interaktiver Beteiligung sowohl der Studierenden vor Ort (d.h. an der RWTH) als auch der Online-Studierenden (d.h. an der Partneruniversität) zu ermöglichen. Auch für die synchrone Durchführung von Prüfungen an den drei Standorten wurden Lösungen gefunden. Wir arbeiten kontinuierlich mit den Partneruniversitäten zusammen, um alle technischen, administrativen und akademischen Aspekte und Herausforderungen des Kursaustauschs auf internationaler Ebene zu berücksichtigen.

Mehrere solche hybrid angebotenen Lehrveranstaltungen der Partneruniversitäten wurden in das Curriculum der Mastertiefenrichtung Quantentechnologie der RWTH Aachen aufgenommen und umgekehrt. Dies erlaubt es den Studierenden die gemeinsam angebotenen Lehrveranstaltungen und die zugehörigen Prüfungsleistungen an der eigenen Universität anzumelden. Daher müssen die Studierenden kein nachgelagertes Anerkennungsverfahren durchlaufen.

## Was ist das Innovative oder Besondere?

Um das Ziel gemeinsamer Lehrveranstaltungen zu verwirklichen, wurden in drei Bereichen innovative Lösungen gefunden:

### 1. Technischer Bereich:

Es wurde die gleichzeitige Teilnahme von Studierenden von drei verschiedenen Standorten an einer gemeinsamen Lehrveranstaltung bzw. Prüfung ermöglicht. Dazu mussten die Unterrichtsräume so ausgestattet werden, dass die externen Studierenden genauso gut in den Unterricht eingebunden waren wie die Studierenden vor Ort. Nachgelagerte Befragungen der Studierenden zu ihren Erfahrungen mit den gemeinsamen Lehrveranstaltungen haben bestätigt, dass dieses Ziel mit Hilfe der neuen technischen Ausstattung der Unterrichtsräume erreicht wurde.

### 2. Didaktischer Bereich:

Insbesondere die von extern teilnehmenden Studierenden wurden hier in den Fokus genommen. Das Unterrichtskonzept wurde von den Dozierenden so gestaltet, dass diese stets dem Unterricht folgend und interagieren konnten.

### 3. Organisatorischer Bereich:

Wenn möglich, wurden die gemeinsame Lehrveranstaltung im Curriculum verankert. Auf diese Weise konnten extern teilnehmende Studierende die Lehrveranstaltung direkt in ihrem Campus-Management-System als Kurs belegen und die zugehörige Prüfungsleistung anmelden. So wurde das Ergebnis der Prüfung den Studierenden direkt an der Heimatuniversität gutgeschrieben und sie mussten nicht wie sonst üblich in einem nachgelagerten Verfahren die Anerkennung beantragen.